

Mit Spaß und enormer Energie durch den Weltraum

SCHLOSS HANSENBERG Fast wie im Kabarett: Klug eingesetzte Körpersprache bei „Star Wars und wir“

Von Anja Baumgart-Pietsch

WIESBADEN. Es gibt schon den „Ring an einem Abend“, und es gibt „Shakespeares sämtliche Werke – leicht gekürzt“. Und nun gibt es ein weiteres Epos der Weltliteratur beziehungsweise ihrer Erweiterung, des Films, auf die schiere Essenz reduziert: „Star Wars“, die epische Weltraum-Saga von George Lucas, mittlerweile auf sieben Filme angewachsen und seit 40 Jahren im kollektiven Bewusstsein präsent. „Es ist nur ein Märchen“, soll sein Schöpfer einmal gesagt haben. Und klar ist es das: mit Guten und Bösen, mit Kämpfen und Liebe, mit plötzlich auftauchenden Vätern und enttarnten Zwillingsgeschwistern, mit weisen Alten, Prinzessinnen und skurrilen Sidekicks – Spannung, Spaß und was zum Naschen sozusagen. Das konnten Jakob und Wilhelm Grimm auch schon ganz gut. Und jetzt hat sich die Jahrgangsstufe 11 des Internats Schloss Hansenberg daran gemacht, die ganze Saga auf 70 Minuten einzudampfen und völlig ohne Special Effects – sieht man von einem köstlichen, kurzen Filmclip ab, in dem Darth Vader als alleinerziehender Vater seinem Sohn beibringt, wie man Rad fährt, Klavier spielt oder ein Kondom benutzt – auf die Bühne zu bringen.

17 Darstellerinnen und Darsteller, in einheitliches Schwarz gekleidet, erzählen dem Publikum die Geschichte der Sternenkrieger. Erzählen? Sie stellen sie schon dar, aber das könnte durchaus auf einer Kabarettbühne passieren. Sehr, sehr köstlich gelungen ist die trocken-ironische



Die 17 Darsteller bringen die Charaktere der Weltraum-Saga auf den Punkt.

„Reduktion“, alle Charaktere sind kurz und knapp auf den Punkt gebracht. Manchmal werden sie auch in Sekundenbruchteilen einfach getauscht. Mit minimalem Requisiteneinsatz, dafür mit klug eingesetzter Körpersprache und vor allem mit enormer Energie zeigen die Schauspieler, wo es im Weltraum langgeht. Und streuen mal ein Zitat von Shakespeare, mal was aus dem „Faust“, mal aus der Bibel ein – Weltliteratur unter sich halt. Ganz schwer zu entscheiden, wer hier mehr Spaß hatte, ob die Akteure oder das Publikum.